

Dia-Reise auf die höchsten Gipfel

Rorschach In seinem neuen Vortrag erzählt Stephan Siegrist humorvolle aber auch schicksalhafte Erlebnisse aus seinem Leben als Extrembergsteiger. Dabei spannt er den Bogen am Mittwoch, 21. Januar, im Carmen-Würth-Saal von den frühen Jahren als aufstrebender Kletterer über seine Passion für die sturmumtosten Gipfel in Patagonien bis hin zum jüngsten Projekt am Cerro Kishwar im Kashmir. Der Anlass beginnt um 19.30 Uhr.

Das «Tagblatt» verlost für den Diavortrag Tickets. Die ersten Leserinnen oder Leser, die am Dienstag, 22. Januar, zwischen 11 und 11.10 Uhr die Nummer 0718445851 wählen, erhalten je zwei Eintrittskarten. (rtl)



Stephan Siegrist ist auf den Gipfeln der Welt zu Hause. Bild: zvg

Anmeldestart für die Fasnacht

Rheineck Beim Rhynegger Faschnachtszug am Sonntag, 17. Februar, ist das Ressort Kind und Familie unter dem Motto «Alles Schaf» dabei. Familien sind eingeladen, sich als Schaf zu verkleiden. Am Mittwoch, 30. Januar, kann man zwischen 14 bis 16 Uhr ein einfaches Schafsgewand herstellen – ohne zu nähen. Anmeldungen sind möglich bis Freitag, 25. Januar, beim katholischen Pfarramt, Telefonnummer unter der 0718866135. (pet)

Optisch und musikalisch in Form

Auftritt Die Stadtmusik Rorschach präsentierte sich am Jahreskonzert mit ihrem Dirigenten Guido Schwalt in neuer Uniform. Durch das Programm führte kein Geringerer als TV-Moderator Kurt Aeschbacher.

Ramona Riedener
redaktionot@tagblatt.ch

Die Musikantinnen und Musikanten haben sich für das Jahreskonzert im Carmen-Würth-Saal in Rorschach nicht nur musikalisch, sondern auch optisch top in Form gebracht. Der Titel des Konzertprogramms «Stamuro in(Uni)form» symbolisiert zwei grosse Meilensteine in der Vereinsgeschichte. Das eine ist das 40-jährige Jubiläum ihres Dirigenten Guido Schwalt, der mit kompetenter Hand und kreativem Kopf für die musikalische Fitness sorgt. Das andere ist die neue Uniform, die nach zwei Jahren Vorarbeit an diesem Abend zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Wenn es um Outfit geht, um Stil und Extravaganzen, wer wäre wohl besser als Interviewpartner geeignet als der bekannte Fernsehmoderator Kurt Aeschbacher? Diesmal in einem samtstimmenden eleganten Abendanzug, mit weissem Smoking Hemd und Schlips, präsentierte sich der für seinen extravaganzen Style bekannte Moderator auf der Rorschacher Bühne. Diese Details sind es, die der schlichten, zeitgemässen Uniform der Musikantinnen und Musikanten der Stadtmusik das gewisse Etwas geben: der rote Gürtel und die rote Krautwatte der Herren sowie das rot/schwarze Halstuch der Damen. Nur die wenigsten im Saal dürften bemerkt haben, dass sich Kurt Aeschbacher auch an diesem Abend eine outfitmässige Extravaganza erlaubt hat: Er trägt mit gelben, grünen und orangen Karos gemusterte Socken.

Keiner zu jung, um Musik zu machen

Ihrem neuen Outfit alle Ehre machte die Stamuro mit ihrem Programm. Highlight, Hits, Solos und Überraschungen folgten Schlag auf Schlag. Besonders ins Herz des Publikums spielte sich



Nevio Torres begeisterte auf dem Marimbafon auch TV-Moderator Kurt Aeschbacher, der durch das Programm führte. Bilder: Ramona Riedener



Leonie Erbeltinger und Heinz Einsele präsentieren die neue Uniform der Stadtmusik Rorschach.

Nevio Torres. Der Neunjährige begann vor zwei Jahren an der Musikschule Goldach-Tübach Marimbafone zu lernen. Sein Talent viel auf und so kam er in den Unterricht zur Inez Ellmann, die als Marimba-Solistin im In- und Ausland bekannt ist. Stehenden Applaus erntete der begabte Musikschüler mit seinem Solo im Stück «Amorada» von Waldir Azevedo. Begeistert war auch Kurt Aeschbacher, der es nicht nehmen liess, mit dem jungen Talent ein paar Worte zu wechseln, bevor dieser dem Publikum eine Zugabe gewährte.

Auch mit 80 Jahren ein Ass auf der Klarinette

Mit ihrer ausdrucksstarken Stimme bezauberte Sarina Policastro die Zuschauer mit dem Song «Euphoria» und später mit «I know him so well» aus dem Musical «Chess». Guido Schwalt hat die beiden Stücke speziell für das Konzert arrangiert und sich damit selber auch einen Musik-

wunsch zu seinem Jubiläumskonzert erfüllt.

Gerade mal eine Frau sass in den Reihen der Stamuro, als Schwalt vor 40 Jahren Taktstock übernahm. Heute überwiegt das weibliche Geschlecht mit. Dass sie ihren männlichen Kollegen in nichts nachstehen, bewiesen Anita Sandmeier auf der Querflöte und Eveline Roettig auf der Klarinette in der Hungarian Fantasy von Jerome Naulais. Nie zu alt um Musik zu machen, dafür ist Arthur Dietrich ein perfektes Beispiel. Der 80-jährige Klarinettist interpretierte einen Solopart im Glenn-Miller-Sound zusammen mit Registerkollege Martin Scheifele mit Leichtigkeit und Spielfreude. Der Weg vom Projekt zur fertigen Uniform bekam Publikum in musikalischer Form zu hören: «Mission impossible», «Black or White», «We go together». Der Applaus bestätigte, dass die Stamuro nicht nur optisch top, sondern auch musikalisch in Bestform ist.

Katholische Kirche Rorschach sucht einen Verwaltungsprofi

Nachgefragt Per Inserat sucht die Katholische Kirche Region Rorschach einen Geschäftsleiter. Laut Verwaltungsratspräsident Stefan Meier wird die neue Stelle auch deshalb geschaffen, um die gestiegenen Anforderungen zu bewältigen.

Die fusionierte Katholische Kirchgemeinde Region Rorschach besteht aus den Pfarreien St. Kolumban Rorschach/Rorschacherberg, St. Mauritius Goldach und St. Maria Magdalena Untereggen. Stefan Meier, Präsident des Kirchenverwaltungsrates erklärt, wieso die Stellenbesetzung in die Kompetenz des Kirchenverwaltungsrates fällt.

Herr Meier, wieso sucht die Katholische Kirchgemeinde der Region Rorschach einen Geschäftsleiter?

Stefan Meier: Die gestiegenen Anforderungen auf der Verwaltungsseite der Kirchgemeinde führen dazu, dass wir zusätzliche Ressourcen schaffen müssen. Auch deshalb, weil das Ehrenamt an seine Grenzen stösst.

Wie sind diese gestiegenen Belastungen zu begründen?

Wir haben zwar drei Kirchenverwaltungen fusioniert, haben nun aber nur mehr eine Verwaltung. Diese wurde aufgrund der Fusion zwar um fünf Stellenprozente aufgestockt, doch der Mehraufwand wird im Moment vom Kirchenverwaltungsrat gestemmt, und das ist so nicht mehr tragbar.

Wer hat denn im Rat diese Mehrbelastung?

Die Ratsmitglieder tragen diese Aufgabe gemeinsam. Zudem ist das Amt des Präsidenten mit 50 Stellenprozenten dotiert. Der Aufwand ist aber um einiges grösser und nur machbar, weil ich beruflich selbstständig und flexibel bin. Ich werde aber nicht ewig Präsident sein, daher muss dieses Amt wieder in ein vertretbares Mass zurückgeführt werden.

Was sind denn die personellen und vor allem auch die

finanziellen Folgen, der Rat schafft ja eine neue Stelle?

Es wird parallel dazu keinen Stellenabbau geben. Alle bisherigen Stelleninhaber werden weiterbeschäftigt. Unter Umständen aber in einer angepassten Funktion. So können wir beispielsweise durch die Stärkung der pfarramtlichen Ressourcen auch das Pas-



Stefan Meier, Verwaltungsratspräsident der Kirche Region Rorschach. Bild: Rudolf Hirtl

toralteam von administrativen Aufgaben entlasten.

Gemäss Inserat hat der künftige Geschäftsleiter ein 80-Prozent-Pensum. Sie erhöhen also die gesamten Stellenprozente?

Nein, es sind nur 30 Prozent. 50 Prozent werden vom Präsidenten wieder abgeben und fliessen in die neue Stelle. Das Präsidium soll wieder ins reine Ehrenamt zurückgeführt werden.

Haben Sie sich bei vergleichbaren Kirchgemeinden umgehört, ehe diese neue Stelle geschaffen wurde?

Die grössten katholischen Kirchgemeinden im Bistum St. Gallen sind regelmässig miteinander im Austausch. Wir sind die einzige der fünf grössten Kirchgemeinden, die bisher keine Geschäfts-

Darf der katholische Kirchenrat die operative Leitung der Kirchgemeinde überhaupt delegieren?

Ja, und er hat dies auch schon immer getan. Die Verantwortlichkeiten des Kirchenverwaltungsrates sind in den Gesetzen umschrieben.

Muss denn nicht die Kirchgemeindeversammlung diese neuen Stellen absegnen?

Nein, für die Anstellung des Personals ist der Kirchenverwaltungsrat verantwortlich.

Was müssen Personen mitbringen, die sich für diese Stelle bewerben?

Vom Anforderungsprofil ist die Stelle vergleichbar mit jener eines Gemeinderatsschreibers. Von Vorteil ist sicher, wenn die Person das duale System im Bistum St. Gallen versteht und die

staatsrechtliche Struktur der Kirche kennt.

Ist auch eine Frau in dieser Position vorstellbar?

Selbstverständlich sind auch Frauen herzlich eingeladen, sich für diese Stelle zu bewerben.

Was hat es mit diesem dualen System auf sich, dass Sie erwähnt haben?

Die kirchenrechtliche Struktur mit den Pfarreien wird vom Pastoralteam geleitet und verantwortet die Pastoral in der Seelsorgeeinheit. Die staatskirchenrechtliche Struktur, also die Kirchgemeinde, wird vom Kirchenverwaltungsrat geleitet und schafft die Voraussetzungen zur Erfüllung der verschiedenen kirchlichen Aufgaben.

Rudolf Hirtl
rudolf.hirtl@tagblatt.ch